



CONGREGACIÓN EVANGÉLICA ARGENTINO-GERMANA BUENOS AIRES SUR

Fundada el 12.4.1898 - Personería Jurídica del 13.5.1907
25 de Mayo 24 (1878) Quilmes Tel. 011-7528 6194
jardinesquilmes@gmail.com



Kindertagesstätten “Los Angelitos” und “El Arca de los Niños”

Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde unserer Kindertagesstätten,

“Ich lebe und ihr sollt auch leben“ Joh. 17,19

Zu Pfingsten 2025 sind es ziemlich genau 18 Monate, dass die gegenwärtige Regierung angetreten ist. Seit 546 Tagen ist für mindestens Drei Viertel der Argentinier das Leben jeden Tag etwas schwerer geworden. Ungläubig, fassungslos, entsetzt erleben wir, wie alle staatlichen Strukturen, die mit Solidarität, Unterstützung der Schwächeren, Fürsorge für Randgruppen und Minderheiten zu tun haben, Stück für Stück demontiert, ausser Kraft gesetzt werden. Sei es der Schutz für Frauen und Kinder in familiärer Gewaltsituation, Betreuung und Unterstützung für mittellose Behinderte oder Rentner die nur die Mindestrente beziehen und davon kaum zehn Tage im Monat leben, geschweige denn Medikamente bezahlen können. Das ist die offizielle politische Linie, verkörpert von einem Präsidenten, der sich mit dieser Zerstörung auch noch brüstet.



Wir sehen auf die Kinder und ihre Familien, die täglich voller Vertrauen und Hoffnung zu uns kommen. NOCH können wir die 125 zwischen 3 Monaten und 6 Jahren aufnehmen, verpflegen, noch die Gruppenräume beheizen, wärmende Bekleidung aus Spenden weitergeben. Und das von Montag bis Freitag 8 Stunden lang. Wie lange noch?

Unser Bestehen wird von staatlichen Zuschüssen getragen – wird das so bleiben? Und einen bedeutenden Teil tragen unsere Geschwister in Deutschland bei – wie fest können wir damit rechnen?

Genau wie bei den Freundinnen und Freunden Jesu um die Oster- und Pfingstzeit, gehören auch zu unserem Alltag Entmutigung, Zweifel, Angst. “Ich lebe und ihr sollt auch leben“ – das Wort hören wir – können wir es auch fühlen? Was kann das für uns bedeuten? Wir leben in Zeiten, in denen viele wichtige Worte so oft missbraucht worden sind, und nun eigentlich gar nichts mehr bedeuten. Wenn nach unserem menschlichen Ermessen nur noch Platz für Angst und Verzweiflung ist, können wir uns dann überhaupt noch Leben wünschen?

Und doch ist die Verheissung „ihr sollt auch leben“ der Schlüssel! Wo die „logischen, vernünftigen, erwachsenen“ Überlegungen angesichts der katastrophalen Situation nur das Resignieren, Aufgeben folgerichtig und unausweichlich machen, können wir sagen: Wie gut, dass wir nicht aus eigener Kraft und allein mit all dem Geschilderten fertig werden müssen, sondern unser Leben in

den liebenden Händen Gottes gehalten wird. Wie gut, dass wir aus dem Zutrauen der Kinder und ihrer Eltern schöpfen und Bereiche für Wärme, Zuneigung, Anteilnahme und Träume bauen können.

Auch in diesem Jahr sind das Elemente, für die wir in unserem Alltag überall Plätzchen suchen und finden – mit Musik, Tanzen, Malen, Geschichten erfinden und erleben. Immer wieder staunen wir, wieviel kreative Energie freigesetzt wird, wenn wir die „menschliche Logik“ beiseite schieben und unseren Träumen Raum geben. Die Kinder zeigen uns, wie es geht... denn „die Kleinsten unter uns“ haben eh noch nie von sich angenommen, dass sie in allem erfolgreich sein müssten.



Und wie gut, dass wir mit Ihnen eingebunden sind in ein Geflecht von Menschen, die unsere Überberzeugung von der Bedeutung der Ersten Kindheit teilen, denen die tatkräftige Anteilnahme am Ergehen ihrer Nächsten ein untrennbarer Teil ihres Lebens ist – auch wenn sie geografisch soweit entfernt sind wie Deutschland

von Argentinien.

Wir schöpfen Kraft und Mut aus diesem Wissen, nicht allein zu sein und danken allen, die Anteil am Ergehen unserer Kitas nehmen, und mit Gebet und materieller Unterstützung Teil dieses Geflechts der Verbundenheit bilden. Dieses Geflecht trägt uns, von Ihrer Unterstützung hängt für uns die Möglichkeit ab, weiter zu bestehen. Dafür danken wir mit dem Lachen, der Begeisterung und der Fröhlichkeit der Kinder.

„Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ ist uns allen zugesagt. Das wollen wir jeden Tag aufs Neue für einander spürbar machen - und wir wünschen uns, dass Sie daran heute und in Zukunft teilhaben.
Mit herzlichen Grüßen

Im Namen der Kinder und Familien, des Teams und der ganzen Gemeinde Quilmes

Claudia Lohff-Blatezky
Quilmes, 6. Juni 2025

